

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

IV. Jahrgang.

Nr. 33.

Budapest, den 14. August 1897.

Theater.

Der treffliche Componist Joseph K o n t i hat heute den Vertrag unterschrieben, der ihn als Capellmeister dem V o l k s t h e a t e r verpflichtet. Sämmtliche Compositionen Monti's sollen am Volkstheater zur Aufführung gelangen. Vom 16. October an wird daher das Volkstheater drei Capellmeister haben: B o k o r, K o n t i und B a r n a.

Für die morgige in G r o s s w a r d e i n unter freiem Himmel stattfindende „Electra“-Aufführung mit Frau J á s á i in der Titelrolle gibt sich nicht nur in Großwarden selbst, sondern im ganzen kunstsinigen Publicum des Landes und namentlich der Hauptstadt großes Interesse kund. Alle hauptstädtischen und viele Provinz-Theaterdirectoren, sowie viele namhafte Schriftsteller und Künstler haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Nach der Vorstellung findet zu Ehren der Frau Jásai ein Banket statt.

Sommertheater im Stadtwaldchen. Noch immer erhält sich die gelungene Gesangsposse „Trylbit“ mit voller Kraft auf dieser Bühne und scheint es, als ob das Publicum, welches hier allabendlich die Räume füllt, der Parodie sehr hold ist. Director Feld kann sich denn auch weder über den materiellen, noch über den moralischen Erfolg dieses Stückes beklagen, zumal sein Publicum sich nicht selten aus den höchsten Ständen rekrutirt. Gleichwohl würden wir dem rührigen Director anrathen, hie und da auch ein gutes ungarisches Volkstück zu geben, um dem Character des Theaters, ein Pflanzstätte echter ungarischer Kunst zu sein, gerecht zu werden. Daß derartige Stücke keineswegs dem Erfolg eines „Goldstein Sami“ oder eines „Trylbit“ haben werden, ist allerdings wahr, allein das Bestreben der Direction, die Kunst zur Geltung zu bringen, dürfte auch hier das Richtige herausfinden. —k.

Volkswirtschaft.

Einführung der Börsensteuer. Wie wir erfahren, wird Finanzminister U f a c s schon in nächster Zeit sich ernstlich mit den Vorbereitungsarbeiten zur Einführung der Börsensteuer beschäftigen, denn es besteht die Absicht, die diesbezügliche Vorlage noch im Laufe des Jahres im Abgeordnetenhaus einzubringen.

Das Verbot der ungarischen Classenlotterie. Das Reichsgesetzblatt enthält die folgende Verordnung des Finanzministeriums, wodurch das Verbot des Spiels in der ungarischen Classenlotterie ausgesprochen wird: Laut § 24 des a. h. Lottopatentes vom 13. März 1813 ist das Spiel in ausländischen wie immer gearteten Lotterien untersagt. Unter dieses Verbot fällt auch das Spiel in der Classenlotterie, welche mit 1. Mai 1897 in Ungarn eingeführt wurde. Personen, welche ungarische Classenlotterie-Lose veräußern, erwerben oder derartige zugeordnete Lose behalten, machen sich somit nach §§ 438, 3. 1, und 439 G. St. G., beziehungsweise in Dalmatien nach §§ 24 und 26 des a. h. Lottopatentes einer Gefälligkeitsverfälschung schuldig, welche nach den §§ 443 und 444 G. St. G., beziehungsweise in Dalmatien nach § 24 des a. h. Lottopatentes zu bestrafen ist. Die Ankündigung und Empfehlung solcher Lose — wenn dieselbe in Druckschriften oder öffentlich in anderer Weise erfolgt — oder die Veröffentlichung der Ziehungslisten dieser Lotterie bilden eine schwere Gefälligkeitsverfälschung und sind gemäß § 7 des Gesetzes vom 28. März 1889 zu bestrafen.

Die Ungarländischen Creditinstitute im Jahre 1894. Ueber Auftrag des Handelsministeriums veröffentlicht das ungarische statistische Landesbureau einen umfangreichen Band, in welchem auf etwa 300 Großquartseiten ein sehr werthvolles Material gesichtet ist, das ein interessantes Streiflicht auf die öconomischen Verhältnisse unseres Vaterlandes wirft. Nach einer sehr instructiven historischen Einleitung, welche insbesondere zeigt, wie in der verfassunglosen Zeit die österreichische offizielle Statistik die ungarischen Verhältnisse

vollständig ignorierte, bringt eine sehr interessante Zusammenstellung über die Entwicklung unserer Finanzinstitute seit dem Jahre 1836. Aus derselben geht hervor, daß nach dem Aufschwung der vierziger Jahre der Niedfall der fünfziger Jahre folgte, der auch in die sechziger Jahre hineinreicht. Ein frappantes Emporblicken ist nach Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände zu constatiren, dem jedoch die Krise des Jahres 1873 Einhalt gebot. Zu Beginn der achtziger Jahre zeigten sich wieder Symptome einer Besserung, die bald darauf zu einer neuen Blütheperiode führten. In der allerletzten Zeit entwickelten sich insbesondere die Genossenschaften, von denen jährlich oft mehr als hundert ins Leben gerufen werden. Im Jahre 1894 bestanden im eigentlichen Ungarn bereits 1600 Creditinstitute mit einem Actiecapital von 188.76 Millionen Gulden, wovon 40.3 Prozent auf die Sparcassen, 22.25 Prozent auf die Genossenschaften und 8.51 Prozent auf die Bodencreditinstitute entfielen. Die Kassen betragen bei den Banken 17.6 Millionen, bei den Sparcassen 45.6 Millionen. In den einzelnen Tabellen werden dann die Hauptziffern aller Institute des Landes angeführt, aus welchen sich sehr erfreuliche Schlussfolgerungen mit Bezug auf die erfolgreiche Thätigkeit unserer Finanzinstitute ergeben.

Bund österreichischer Industrieller. Wie bereits früher mitgetheilt wurde, haben die Herren Philipp Ritter v. Schoeller, Julius Kniep, Friedrich Gerhards, Heinrich Retter, Alexander Beschorner, Ernst Fernau, Dr. Theodor Grillemeier, Julius Kastree, Karl Mahle, Heinrich Jaschka, Leon Goebel, Heinrich Herer, Edmund Bachmann, Karl Andreas, Felix Kohn, Alfred Vogel, Emil Küffel und Alois Albert bei der Regierung die Gründung eines Bundes österreichischer Industrieller proponirt. Der Obmann des „Industriellen Actions-Comités“ erhielt gestern die Bestätigung, daß die Regierung die Statuten des Bundes genehmigt habe. Mit der behördlichen Genehmigung dieser neuen industriellen Vereinigung schließen jene vorbereitenden Bemühungen ab, welche die österreichischen Industriellen innerhalb der letzten drei Jahre behufs Herbeiführung einer Organisation beschäftigt haben. Der Bund österreichischer Industrieller hat seinen Sitz in Wien und bildet Sectionen in allen österreichischen Industrie-Orten, die dann gemeinsam die Interessen der österreichischen Industrieller zu fördern, Schädigungen derselben abzuwehren bemüht sein werde. Im Herbst findet eine große allgemeine Tagung der Industrieller statt, bei welcher die Constatirung des Bundes, beziehentlich die Wahl des Vorstandes und des Präsidiums, erfolgen wird.

Banken.

Ungarische Hypothekbank. Wie wir bereits gemeldet haben, wird die Ungarische Hypothekbank, um den im Sinne des jüngst vom Parlament votirten Gesetzes „Ueber die Sicherstellung der Obligationen einiger Anstalten“ zu schaffenden Sicherstellungsfonds für die Communalobligationen zu creiren, ihr Actiecapital durch Emission von 50.000 Stück neuer Actien erhöhen. Die Direction ist bis nun über den Termin der Neuemission noch nicht schlüssig, doch ist es wahrscheinlich, falls die Lage des Geldmarktes dies gestattet, daß diese Operation bereits im Spätherbst dieses Jahres erfolgen wird. Hierbei soll die Bank folgenden Modus beobachten: Wie bekannt, besteht das Capital der Bank aus 3000 vollbezahlten Actien I. Emission á fl. 200 Gold und aus 97.000 Actien II. Emission mit fl. 100 Gold Einzahlung. Es sollen nunmehr die Actien I. Emission in je zwei Actien á fl. 100 zerlegt, die der II. Emission liberirt und die neuen Actien mit Nominale fl. 100 Gold zum Bezuge ausgegeben werden. In dieser Weise werden die flüssigen Mittel der Bank reichlich vermehrt und die Bildung des Specialsicherstellungsfonds ermöglicht werden.

Verkehrswesen.

Electrische Stadtbahn. Der Directionsrath der Electrischen Stadtbahn hat Herrn D. Joseph Hüvös, wenn auch vorläufig nur in provisorischer Form, zum General-Director bestellt. Königlicher Rath Joseph Hüvös de Boisa war schon seit Jahren Stellvertreter des verstorbenen General-Directors Balázs und ist mit den Angelegenheiten der Gesellschaft vollkommen vertraut.

Briefkasten der Redaction.

Herrn A. F., Krafau. Für uns nicht geeignet, senden Sie diese Verse einem politischen Witzblatt.

Herrn M. B., Olmütz. O nein, wir sind mit Gedichten durchaus nicht versehen, jedoch das, was Sie uns jüngst sandten, nennen wir nicht Gedichte. Gute Verse sind uns jederzeit willkommen.

Fräul. C. M., Tátra Füred. Ein schon stark ausgenühter Stoff. Ihre Aphorismen werden wir wahrscheinlich bringen, wenn auch nicht alle.

Herrn A. B., Budapest. Für uns nicht verwendbar.

Fräul. B. S., Debreczin. Ach warum denn gar so traurig . . . ?

Mein Ideal.

Ich sah es flammen am Himmelzelt
Dann wurde es bald in Stücke zerfellt
Ich barg mein Gesicht und schluchzte sehr
Und stille wird es ringsumher.

Die andern Strophen wollen wir nicht bringen, denn sie lauten gar zu traurig.

Herrn M. P., Budapest. Wir vermochten nicht aus Ihrer sechs Seiten langen Humoreske den Humor herauszufinden, ganz abgesehen davon, daß der sonstige Inhalt höchst trivial ist.

L I P I K

Jodbad in Slavonien.

Prämiirt: **Budapest 1885 u. 1896; London 1893;**
Rom 1894; Wien 1894.

Südbahn-Station: **Pakrac-Lipik** (33^o Bahn-mässigung).
Ungar. Staatsbahn: **Okucane** (Zonentarif).

Einzig heisse jodhaltige alkalische Quelle am Continent. Wegen ihrer natürlichen, überaus hohen Temperatur und ihres reichen Natrongehaltes (**ungarisches Ems**), sowie ihrer Jodverbindungen von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarrhen der Schleimhäute (Rachen, Magen, Darmkanal, Blase u. s. w.), bei Gicht und Rheumatismus, bei allen Arten skrophulöser Bluterkrankung u. s. w. Luxuriös ausgestattete Baderäume, elegant eingerichtete Hôtels, grosse Restaurations- und Kaffeehauslocalitäten. Glänzend ausgestatteter Coursaal mit Bühne u. s. w. Elektrische Beleuchtung sämtlicher Räumlichkeiten und Parkanlagen. Vorzügliche Curapflege.

Jodwasser-Versandt:

Direct von der Quelle. Wasserdepôts für Ungarn: **L. Edes-kuthy, Mattoni & Wille**, Budapest, für die österreichische Monarchie: **S. Ungar**, Wien, I., Jasomirgottgasse 4. **Heinrich Mattoni**, Wien, I., Tuchlauben. Auskünfte aller Art ertheilt die

Badedirektion in Lipik.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, I. Bezirk, Giselastrasse 1,**
im Hause der Gesellschaft. Filiale für Ungarn: **Budapest, Franz-Josefsplatz 5 u. 6**
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. Decemb. 1895 **Kronen 147,562.080.—**
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen
am 31. December 1895 „ **27,094.875.—**
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848) „ **321,644.530.—**
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Policen über ein Capital von „ **82,273.000.—**

ausgestellt. — Prospecte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**

Gegründet 1843.

Gegründet 1843.

„S T A R“

Lebensversicherungs-Gesellschaft, London.

Versicherungen in Kraft:

390,917.450 Kronen

Garantiefonds:

103,336.398 Kronen.

Im Jahre 1894 liquidirte Dividenden für die letzte fünfjährige Gewinn-Periode:

12,800.700 Kronen.

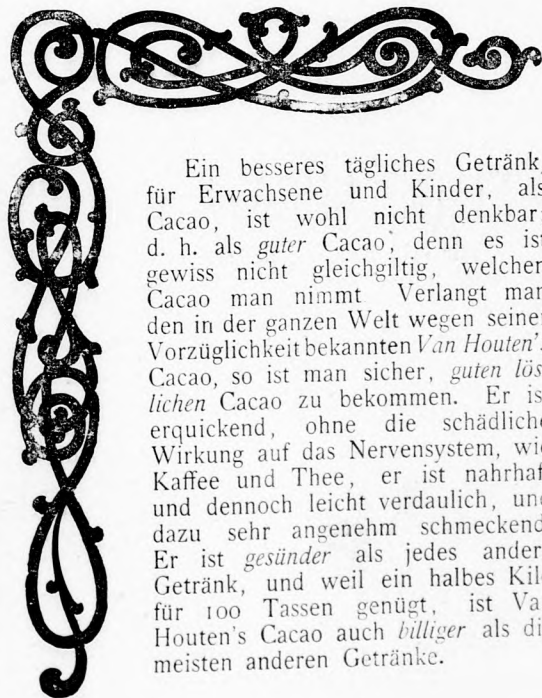
Versicherungen jeder Kombination werden gegen billigste Prämien zu coulantesten Bedingungen durchgeführt und Information ertheilt durch die

Generaldirection für Ungarn:

Budapest, Theresienring 20.

Felix Ormos, General-Director

Referenzen ertheilt die **Peſter Ung. Commercialbank.**



Ein besseres tägliches Getränk für Erwachsene und Kinder, als Cacao, ist wohl nicht denkbar; d. h. als *guter* Cacao; denn es ist gewiss nicht gleichgiltig, welchen Cacao man nimmt. Verlangt man den in der ganzen Welt wegen seiner Vorzüglichkeit bekannten *Van Houten's* Cacao, so ist man sicher, *guten löslichen* Cacao zu bekommen. Er ist erquickend, ohne die schädliche Wirkung auf das Nervensystem, wie Kaffee und Thee, er ist nahrhaft und dennoch leicht verdaulich, und dazu sehr angenehm schmeckend. Er ist *gesünder* als jedes andere Getränk, und weil ein halbes Kilo für 100 Tassen genügt, ist *Van Houten's* Cacao auch *billiger* als die meisten anderen Getränke.

Gummi

Garantirt bestes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummiwaaren-Fabrik F. Berguerand fils, Paris, Rue des Archives, Gummi und Nischblafen pr. Dgd. fl. 1 bis 7, Capottes Americains pr. Dgd. fl. 3-5, Original-Pessarum oclusurum, nach Prof. Meuninga fl. 1.80-5, Parrier Damenficherheitschwämmchen fl. 2-6, „Diana Gürtel“, neu patent. Menstruations-Bandage fl. 3.50 bis fl. 5.-. Bei Entnahme von 10 fl. 10 Percent Rabatt. Alle Artikel der Krankenpflege für Herren und Damen versendet discret.

J. KELETI,

Fabrikant k. u. k. privileg. Bandagen und Erzeuger orthopädischer Apparate **Budapest**, IV., Koronaherczeg-utca 17. Preis-courant gratis und franco.

Kais. und königl. konz.

Universal-Speisenpulver

Dr. Gölis in Wien.

Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Dadurch wirkt es bei täglich zweimaligem und fortgesetztem Gebrauche mittelbar bei vielen, sehr hartnäckigen Leiden, als: Verdaunungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Katarren des Magens oder Disposition zu solchen, Hämorrhoidal-Leiden, Skropheln, Bleichsucht, Gelbsucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Steinkrankheit, Verschleimung in der eingewurzelten Gicht und in der Tuberkulose. bei Mineralwasser-Kuren leistet es so wohl vor, als während des Gebrauches derselben, sowie zur Nachkur vorzügliche Dienste. — Art des Einnehmens: Nach dem Speisen einen Kaffeeöffel voll, kann auch Kindern eingegeben werden.

—* Preis einer grossen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr. *—

Hauptdepot in Budapest:

Apotheke des **JOSEF v. TÖRÖK.**

Depot in Arad:

Apotheker **RING.**

Um sich vor Fälschungen zu hüten, wird aufmerksam gemacht, dass das echte Universal-Speise-Pulver mit dem Siegel des Dr. Gölis verschlossen und ausser der Schutzmarke mit folgender Adresse versehen ist.

K. u. k. konzess. Univ.-Speisen-Pulver des Dr. Gölis in Wien.

! Reizende Neuheiten !

in Photographien und Büchern etc. Prachtcataloge in Couvert 30 fr. (für Porto) dtto. mit 50 grossen neuen Mustern fl. 1.50 (keine Miniaturen!) versendet

Edgar Raymond

Turin, via S. Dalmazzo 3. Italien.

RETOUCHE Schnellfärbemittel für den Bart.

Durch dieses neue ausgezeichnete Präparat sind wir im Stande, ohne Nachtheil für die Gesundheit und ohne Verunreinigung der Haut, den Bart blond, lichtbraun, dunkelbraun und schwarz in einem Augenblick dauerhaft zu färben. Zu haben in Schachteln zu 2 Gulden. Hauptdepot in der Apotheke des **JOSEF von TÖRÖK, Budapest, Königsgasse Nr. 12.**

—* Bei Bestellungen bitten wir um die genaue Farbenangabe; in diesem Haarfärben geübte Friseur-e können wir empfehlen. *—

Einladung

zur Betheiligung an der

Ersten grossen kön. ung. privileg. Klassen-Lotterie.

Wir erlauben uns dem p. t. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, dass wir eine

Hauptkollektur

der kön. ung. Klassen-Lotterie errichtet haben und werden durch uns Lose in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Scheinen zu den coulantesten Bedingungen ausgegeben.

Das zur Verlosung kommende Kapital beträgt **13.160.000** Kronen und muss dieser Betrag innerhalb **5 Monaten** zur Entscheidung gelangen. Nachdem von **100.000** ausgegebenen Losen **50.000** also die Hälfte, gezogen wird, erweist sich diese **Klassen-Lotterie** als die beste von allen, die es bisher gegeben.

Wir empfehlen den Bezug der Lose durch uns auch nach der Provinz, wohin wir dieselben in recommandirten Briefen mittelst Nachnahme versenden.

Hochachtungsvoll

Mayer és Véri,

Hauptkollektoren der kön. ung. Klassen-Lotterie,

Budapest, IV., Váci-utca.